



Jahresbericht 2024

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA)

Stephanie Staiger
Carmen Bichler
T +49 8031 2351 14 3
T +49 8031 2351 14 4
E stephanie.staiger@sd-obb.de
E carmen.bichler@sd-obb.de

Freitag, 21. Februar 2025

Gesellschaftliches Problem

Die Grundversorgung vieler Menschen ist in der heutigen Gesellschaft in verschiedenen Bereichen nicht gewährleistet.

Zu den Problemlagen gehören

- Armut
- drohende Wohnungslosigkeit
- Arbeitslosigkeit
- Überforderung durch das Behördensystem

Kirchliche Allgemeine
Sozialarbeit (KASA)

Klepperstraße 18
83026 Rosenheim

Zielgruppe

Die KASA richtet sich an alle Personen, unabhängig von ihrer politischen Einstellung, Nationalität, Religionszugehörigkeit und sexuellen Ausrichtung, die Unterstützung bei den verschiedensten Problemlagen brauchen. Steigende Inflation und Wohnkosten brachten viele Menschen in finanzielle Not. Besonders betroffen sind Menschen, die Bürgergeld oder Grundsicherung beziehen, im Niedriglohnsektor arbeiten oder als Alleinerziehende oder aus anderen Gründen nicht voll erwerbstätig sein können. Die beiden letztgenannten Personengruppen gehören häufig zu den so genannten „Aufstockern“, da sie ergänzende Leistungen vom Jobcenter erhalten. Aufgrund schwankender Erwerbseinkommen kommt es hier häufig zu Problemen, wenn Bürgergeld zu viel gezahlt wurde und zurückgezahlt werden muss. Auch Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen und Menschen, bei denen sich die Lebensumstände ändern, gehören zu den Ratsuchenden. Ein weiterer Beratungsschwerpunkt sind ältere Menschen, die gesundheitliche Probleme haben und nicht wissen, welche Hilfen sie in Anspruch nehmen können, wie sie Hilfe und Pflege finanzieren können und welche Unterstützungsmöglichkeiten es gibt.

Diakonisches Werk des
Evang.-Luth. Dekanatsbezirks
Rosenheim e. V.

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 10
83043 Bad Aibling

T +49 8061 3896-0
F +49 8061 3896-1213
E kontakt@dwro.de

www.diakonie-rosenheim.de

Geschäftsleitung

Dr. Andreas Dexheimer (Vorstand, Sprecher)
Christian Christ (Vorstand)
Ulrike Stehle (besondere Vertreterin)
Klaus Voss (besonderer Vertreter)

AG Traunstein: VR 40298
USt-IdNr.: DE129522238
USt-Nr.: 156/107/70050

Bankverbindung

meine Volksbank Raiffeisenbank eG
IBAN: DE93 7116 0000 0005 7670 57
BIC: GENODEF1VRR

Spendenkonto

Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling
IBAN: DE56 7115 0000 0000 1429 57
BIC: BYLADEM1ROS



Ressourcen

Die KASA verfügt über ein Büro mit zwei Arbeitsplätzen und einem Beratungsbereich. Zur Büroausstattung gehören Laptops, Monitore, Kopfhörer und ein Drucker. Die Beratung erfolgt durch zwei erfahrene Fachkräfte (pädagogischer Abschluss vergleichbar mit Sozialarbeit) mit einem Stundenumfang von 53 Wochenstunden.

Da die KASA erste Anlaufstelle für alle Menschen in schwierigen sozialen Lebenslagen ist und diese nach einem Clearing auch an weitere Beratungs- und Hilfsangebote vermittelt, verfügt die KASA über ein sehr großes Netzwerk an Kooperationspartnern. Dazu gehören die Behörden der Stadt und des Landkreises Rosenheim ebenso wie andere Wohlfahrtsverbände und natürlich die Fachdienste der Diakonie Rosenheim. Für Hausbesuche bei älteren oder mobilitätseingeschränkten Menschen sowie für sonstige Dienstfahrten steht ein Fahrzeug zur Verfügung.

Erbrachte Leistungen

Die Grundversorgung vieler Menschen ist in der heutigen Gesellschaft nicht mehr gewährleistet. Der Beratungsbedarf war daher auch im Jahr 2024 sehr hoch. Im Jahr 2024 wurden rund 350 Klientinnen und Klienten in der KASA beraten. Davon waren rund 100 Personen im Rentenalter. Knapp 500 Beratungsgespräche fanden statt, die meisten davon über Kommunikationsmedien (Telefon, E-Mail) sowie in der Beratungsstelle. Rund 130 Beratungsgespräche fanden im Büro statt, über 40 Hausbesuche wurden durchgeführt. Viele Ratsuchende kamen mit multiplen Problemlagen, so dass die Beratung sehr umfangreich war. In einem ersten Schritt wurden die Problemlagen analysiert und priorisiert, in einem zweiten Schritt wurden Lösungen gefunden und/oder an andere Beratungs- und Hilfsangebote weitervermittelt.

Beratungsschwerpunkte waren die materielle Existenzsicherung, meist verbunden mit Problemen im Umgang mit Ämtern und Behörden sowie Hilfe bei der Antragstellung. Ein weiterer Schwerpunkt war die Wohnungsproblematik (fehlender bezahlbarer Wohnraum, Nebenkostennachzahlungen, Mietschulden etc.) sowie Fragen zur Pflege (selbst oder für Angehörige), zum Pflegegrad und zur Finanzierung von Hilfe und Pflege. Auch das Angebot der Wohnberatung wurde 93 Mal in Anspruch genommen.

Häufig lag auch eine psychische Problematik zugrunde. Der sehr zeitintensiven, aber notwendigen psychosozialen Beratung wurde daher ein hoher Stellenwert eingeräumt. Neben der Einzelfallarbeit nahm die KASA an verschiedenen Netzwerktreffen und Arbeitskreisen sowie an den Regionaltreffen mit den Kolleginnen und Kollegen aus Oberbayern teil. Die KASA-Jahrestagung fand an 2 Tagen in Pappenheim statt. Für die KASA-Regionalvertretung Oberbayern kamen 3 Regionalvertreter Sitzungen und eine Regionalvertreterklausur hinzu. Darüber hinaus fanden 2 Sitzungen der Regionalgruppe Oberbayern und ein Gesamttreffen der KASA Oberbayern und der KASA München statt.



Unterstützung durch Sach- und Geldleistungen

Durch Einzelfallhilfen oder die Beantragung von Stiftungsgeldern konnten akute kleinere finanzielle Notlagen gemildert werden. Auch die Vergabe von Möbeln oder Kleidung im Rahmen der Einzelfallhilfe war in einigen Fällen möglich.

Ziele

Übergeordnetes Ziel war die Sicherung der Grundversorgung der betroffenen Ratsuchenden. An erster Stelle stand die Erzielung und Stabilisierung eines existenzsichernden Einkommens. War dies im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben erreicht, wurde im nächsten Schritt gemeinsam überlegt, wie mit den finanziellen Mitteln ein monatliches Auskommen möglich ist. Bei spezifischen Problemen war die Vermittlung an zuständige Stellen wie Fachdienste, Behörden und Institutionen ein wichtiges Ziel. Häufig stand die Bewältigung akuter Herausforderungen unterschiedlichster Art für die anfragenden Klientinnen und Klienten im Vordergrund.

Erreichte Wirkungen

Die Grundversorgung der Ratsuchenden wurde verbessert bzw. abgedeckt. Mit dem Angebot der KASA wurde eine Möglichkeit geschaffen, dem gesellschaftlichen Problem der unzureichenden Grundversorgung der Menschen entgegenzuwirken. Die Ratsuchenden verfügen nach dem Beratungsprozess über Lösungsansätze für ihre Probleme sowie über Wissen über alternative Handlungsmöglichkeiten. Sie lernen verschiedene Hilfsangebote und Leistungsmöglichkeiten kennen, was die Ratsuchenden befähigt, zukünftig präventiv auf Hilfeanbieter im eigenen Sozialraum zuzugreifen. Ansprechpartner für die unterschiedlichsten Problemlagen sind bekannt. Die Klientinnen und Klienten erfahren finanzielle und psychische Entlastung, was zu einer Verbesserung ihrer Selbstwirksamkeit führt.

Laufende Projekte/Angebote in der KASA

Ämterlotsen

Ein Angebot in Kooperation von Diakonie und Caritas. 24 Ehrenamtliche helfen beim Ausfüllen von Anträgen oder begleiten zu Behörden und Ämtern (z.B. Jobcenter). Im Jahr 2024 fand wieder eine Schulung statt, um neue Ehrenamtliche für ihre Aufgabe auszubilden. Gut 100 Anfragen konnten bearbeitet und abgeschlossen werden. Regelmäßige Treffen (1x monatlich) sorgen für eine kontinuierliche Schulung und Begleitung der Ehrenamtlichen.



Mobiler Werkzeugkoffer

5 Ehrenamtliche helfen bei kleineren Reparaturen, für die kein Handwerker zu bekommen ist bzw. die finanzielle Situation der Ratsuchenden es nicht zulässt, die Handwerkerkosten zu bezahlen.

Es fanden knapp 40 Einsätze statt.

Besuchsdienst für ältere Menschen

Seit 2022 werden Fortbildungen für Ehrenamtliche angeboten, die ältere Menschen zu Hause besuchen und ihnen Zeit schenken möchten. Der Besuchsdienst ist ein Kooperationsprojekt von Diakonie und Caritas, der katholischen Seniorenpastoral sowie der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden.

Derzeit sind 27 Ehrenamtliche aus verschiedenen Orten im Besuchsdienst aktiv. Ziel des Angebotes ist es, flächendeckend Ehrenamtliche auszubilden und damit die Einsamkeit älterer Menschen zu verringern. Deshalb wird jedes Jahr eine neue Schulung angeboten.

Rechtsambulanz

Ehrenamtliche Rechtsanwälte stehen einmal im Monat für eine kurze juristische Einschätzung eines (sozialrechtlichen) Problems zur Verfügung.